

## Literatur

1. Martinetz, D., Kh.Lohs: Gift, Edition, Leipzig 1985
2. Chamisso, A.von: Reise um die Welt, in: K.Siegen (Hrsg.): Adelbert von Chamissos sämtliche Werke, Bd. 3 u. 4, Verlag von Gustav Fock, Leipzig (ohne Jahr)
3. Grunert, Ch.: Gartenblumen von A bis Z, 7.Aufl., Neumann Verlag, Leipzig, Radebeul 1989
4. Needon, Ch.: Pflanzen in unserer Wohnung, 3.Aufl., Verlag für die Frau, Leipzig 1982
5. Bibra, E.von: Die Narkotischen Genussmittel und der Mensch, Verlag von Wilhelm Schmid, Nürnberg 1855

## Buchbesprechung

### Drug-Fascilitated Sexual Assault. A Forensic Handbook

Marc A LeBeau and Ashraf Mozayani (Editors). Gebunden, 326 S., Academic Press – San Diego, San Francisco, New York 2003. 69,95 \$, 46,95 £. ISBN 0-12-440261-5.

---

#### Fritz Pragst

---

Vergewaltigung und andersartiger sexueller Missbrauch nach Verabreichung von K.-o.-Mitteln haben im letzten Jahrzehnt in vielen Ländern eine erhebliche Dimension erreicht. Diese als „Drug-Fascilitated Sexual Assault“ (DFSA) bezeichnete Straftat weist eine Reihe von Besonderheiten auf. Das vorliegende Buch soll mit 13 Beiträgen den an der Ermittlung beteiligten Kriminalisten, medizinischem Personal, Juristen und Toxikologen Hilfestellung bei der Aufklärung leisten.

Im Kapitel 1 „The Victim“ wird in Fallberichten aus der Sicht und mit den Worten der Opfer (über 90 % Frauen) eindrucksvoll das psychische Trauma geschildert, das sie in diesem Doppelverbrechen erleiden. Es werden Definitionen und Terminologie des sexuellem Missbrauchs im weiteren Sinne und unter Drogen im Speziellen erläutert. Die Tat ist gekennzeichnet durch die völlige Unfähigkeit sich zu wehren und durch die teils völlig fehlende, teils aber auch lückenhafte Erinnerung an das Geschehene. Die Täter sind den Opfern zwar auch hier in der Mehrzahl der Fälle vorher bekannt, jedoch gibt es Fälle, in denen sie völlig anonym bleiben. Es wird eine Strategie zur Befragung der Opfer vorgeschlagen.

Das Kapitel 2 beschäftigt sich vornehmlich anhand von 34 aufgeklärten Fällen mit dem ausschließlich männlichen Täter und dessen Vorgehensweise. Kriterien sind Zugang zu sedierenden Substanzen, ein geeigneter Tatort („setting“), Gelegenheit, sich dem Opfer zu nähern und ein Plan, gegebenenfalls Verhaftung und Anklage zu vermeiden. Behandelt werden Taten im Zusammenhang mit der Ausübung beruflicher Tätigkeit, bei ärztlicher oder pflegerischer Tätigkeit, oder im Freizeitbereich. Es wird versucht, aus psychiatrischer Sicht ein Bild der Täter zu zeichnen: meist Einzelgänger mit narzistischen oder selbstsüchtigen Zügen, Bindungsarmut aber trotzdem häufig angenehmem Auftreten, in der Regel nicht gewalttätig. Es handelt sich oft um Wiederholungstäter.

Die folgenden Kapitel 3 bis 8 beschäftigen sich mit den zur Tat vornehmlich verwendeten Substanzen: Ethanol, Rohypnol und andere Benzodiazepine,  $\gamma$ -Hydroxybuttersäure, Halluzinogene (hier werden außer LSD, PCP und Ketamin auch Marihuana und MDMA einbezogen), Opioide sowie verschreibungspflichtige und frei erhältliche Medikamente (Antihistaminika, Antidepressiva, Neuroleptika, Hypnotika und Sedativa). Neben detaillierten Angaben zu den pharmakologischen Eigenschaften, zur Verfügbarkeit und zur Analytik werden z. T. auch Kasuistiken vorgestellt.

Das schwierige Problem der Beweissammlung und der Analyse wird in den Kapitel 9 und 10 getrennt nach toxikologischer Analyse, DNA Untersuchungen und anderen Spuren dargelegt. Kapitel 11 befasst sich mit einem „SANE-SART“ Programm (Sexual Assault Nurse Examiners - Sexual Assault Response Team-Program), das extra für sexuelle Missbrauchsfälle geschaffen wurde, um den Besonderheiten dieser Fälle gegenüber der üblichen medizinischen Behandlung gerecht zu werden. Dabei geht es in erster Linie um die Ausbildung des Personals für eine möglichst tatzeitnahe und qualitätsgerechte Beweisgewinnung. Umstände und Vorgehensweise bei der Untersuchung von DSFA-Fällen und die rechtliche Würdigung in Gerichtsverfahren schließen die Behandlung dieses komplexen Straftatbestandes ab.

Insgesamt wird das Buch ausgezeichnet dem Anspruch gerecht, die an der Aufklärung von DSFA-Fällen beteiligten Personen auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Gelegentliche Überschneidungen zwischen den Kapiteln wirken sich hierbei durch die unterschiedlichen Gesichtswinkel der Autoren eher fördernd auf das Verständnis aus. Das Buch kann daher allen empfohlen werden, die mit diesem Verbrechen, das auch in Deutschland zunimmt und eine hohe Dunkelziffer aufweist, konfrontiert werden könnten.

## **Buchbesprechung**

### **Praxis Rechtsmedizin – Befunderhebung, Rekonstruktion, Begutachtung**

Burkhard Madea (Hrsg.), 712 S. mit 257 Abbildungen in 331 Einzeldarstellungen und 172 Tabellen. Gebunden. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York 2003, ISBN 3-540-43885-8 ,EUR 79,95, SFR 124,00.

---

#### **F. Pragst**

---

Dieses Lehr- und Praktikumsbuch hat sich mit Beiträgen von 28 namhaften Fachvertretern zum Ziel gesetzt, den derzeitigen Wissenstand der Rechtsmedizin in einer zeitgemäßen und auf die Bedürfnisse des Arztes in Klinik und Praxis zugeschnittenen Weise darzustellen. Dabei sollte unter Beschränkung auf das Wesentliche das Verstehen gefördert und der Arzt in die Lage versetzt werden, relevante Befunde zu erheben und zu deuten. Das Buch ist abgesehen von der knappen Einleitung und einer gesonderten Darstellung der Rechtsvorschriften in der Schweiz und in Österreich in zehn Hauptkapitel gegliedert, an denen jeweils mehrere der Autoren in Unterkapiteln mitgewirkt haben: Thantologie (70 S.), Traumatologie und gewaltsamer Tod (125 S.), plötzliche und unerwartete Todesfälle aus innerer Ursache (28 S.), klinische Rechtsmedizin und forensisch-klinische Untersuchungen (53 S.), forensische Psychopathologie (26 S.), Toxikologie (75 S.), Verkehrsmedizin (78 S.), forensische Serologie/molekulare Genetik (43 S.), ärztliche Rechts- und Berufskunde (59 S.) sowie Versicherungsmedizin und Begutachtungskunde (32. S.).

Jedes Kapitel beginnt als Einleitung mit der unkommentierten Darstellung von einigen charakteristischen Kasuistiken mit Vorgeschichte und Sektionsergebnis. Daran schließt sich in übersichtlicher und für das jeweilige Kapitel spezifischer und sinnvoller Abfolge die Behandlung der rechtlichen Grundlagen, der beobachteten Erscheinungen, der wissenschaftlichen Grundlagen, der methodischen Untersuchungstechniken und der Interpretationsmöglichkeiten an. Aus dem Text verschiedenartig und farblich herausgehoben sind Paragraphen des Strafgesetzbuches oder anderer Rechtsvorschriften, Definitionen und Checklisten. Auffällig und äußerst hilfreich sind die zahlreichen Lehrsätze, die mit einem rot unterlegten „Wichtig“ überschrieben sind, z. B. „Je fauliger die Leiche, desto geringer die Infektionsgefahr“ oder bei Diabetes mellitus: „Die isolierte Bewertung erhöhter Glucosewerte in Liquor oder Corpus

vitreum (Normalbereich ca. 50 – 90 mg/dl) erfordert Zurückhaltung, da zahlreiche Dysregulationen dasselbe Symptom zeigen können, wie z. B. CO-Intoxikationen, akuter Herztod prothrahierte Agonie, Asphyxie, Pneumonien sowie Pankreatitis“. Weiterhin gibt es überall eingestreut in den Text mit „(i) Infobox“ überschriebene Abschnitte, die stichpunktartig wesentliche Zusammenhänge aufzeigen. Die zahlreichen Farbfotos vermitteln ein eindrucksvolles und anschauliches Bild der morphologischen und histologischen Befunde, und in einer Vielzahl von Tabellen sind Ursachen und Symptome der verschiedensten Schädigungen und zugehörigen Umstände gegenübergestellt. Fallbeispiele dienen auch im Text dem Verständnis. Durch die komplexe Behandlung wird überall eine einseitige Betrachtung vermieden und der Blick für differentialdiagnostische Erwägungen geschärft.

In diesem Sinne sind toxikologische Fragestellungen auch nicht auf die Kapitel „Toxikologie“ und „Verkehrsmedizin“ beschränkt sondern auch an vielen anderen Stellen zu finden, etwa Tod durch Gifteinwirkung und Drogentod im Kapitel „Thanatologie-Leichenschau“, CO- und Cyanidvergiftung im Unterabschnitt „Thermische Energie“ oder „Plötzlicher Tod bei Anabolikaabusus“ bei den Todesfällen aus innerer Ursache. Das Kapitel „Toxikologie“ (Autoren Schmoldt, Mußhoff, Madea) enthält als Kernabschnitte eine sehr klare Darstellung zur „Entstehung und Verfolgung eines Vergiftungsverdachts“, einen aktuellen Überblick über „Chemisch-toxikologische Analyse“ und „Grundlagen der Toxikokinetik“. Die „Spezielle Toxikologie“ ist in Arzneimittel, illegale Drogen, Schädlingsbekämpfungsmittel, anorganische Substanzen, leicht flüchtige Verbindungen, Haushaltschemikalien, pflanzliche und tierische Gifte, Dopingsubstanzen, vergiftete Lebensmittel und Umweltgifte untergliedert. Im Kapitel Verkehrsmedizin dominieren neben den rechtlichen Grundlagen in den Abschnitten über Fahreignung und Fahrtüchtigkeit naturgemäß die verschiedensten Gesichtspunkte des Alkohols (Rückrechnung, Berechnung, Nachtrunk, Begleitalkohole, Wirkungen, dargestellt von Wehner) und der Drogen und Medikamente (Mußhoff, Madea).

Obwohl das Buch vornehmlich für den praktizierenden Mediziner gedacht ist, stellt es auch für den mit Rechtsmedizinern kooperierenden Toxikologen oder Vertreter der Rechtswissenschaften eine wertvolle und empfehlenswerte Informationsquelle dar. Das Studium kann hier Hemmschwellen in der Zusammenarbeit abbauen. Mit seinen über 700 Seiten geht es weit über die bekannten Einführungen für Studenten hinaus und bietet bei hoher Aktualität und guter Verständlichkeit viel mehr Detailspekte.